

Polycladen von Ternate

VON

Dr. phil. **Marianne Plehn.**

Mit einer Abbildung im Text.

1. *Pseudoceros marmoratus* n. sp.

Ein äußerst zartes Tier von 30 mm Länge und 15 mm größter Breite, hinten und vorn breit abgerundet. Die Farbe der Bauchseite ist dunkelgrau, ein Streifen vom Pharynx zum Vorderende ist etwas heller. Die Rückenseite ist schwärzlich marmoriert, ein medianer Streifen auf dem wohl markierten Rückenwulst ist besonders dunkel. Den Rand umgibt ein kaum 1 mm breiter, hellgelblicher Saum, der auch auf der Bauchseite sichtbar ist. Vorn liegen dicht nebeneinander die spitzohrartigen Randtentakeln, zwischen ihnen zieht sich eine feine, etwa 10 mm lange, helle Linie nach hinten, sie verläuft allmählich. 2 mm vom Vorderende verbreitert sie sich etwas, dort liegen 20—30 nicht deutlich in zwei Gruppen gesonderte Gehirnhofungen über dem Gehirn. Die Tentakeln sind ganz mit sehr kleinen Augen angefüllt, jedes enthält ihrer wohl 200 bis 300.

Das Gehirn — wie erwähnt 2 mm vom Vorderende gelegen — ist auffallend klein, die Bindegewebskapsel so dünn, daß sie nur an wenigen Stellen deutlich zu erkennen ist, dagegen sind die austretenden Nervenstränge von ungewöhnlicher Stärke.

Die Pharyngealtasche ist 8 mm lang, sie beginnt 2 mm hinter dem Gehirn, liegt also ganz in der vorderen Hälfte des Tieres. In ihrer Mitte befindet sich der Mund. Der Pharynx ist krausenförmig, ziemlich fein gefaltet. Der geräumige Hauptdarm nähert sich dem hinteren Körperende, die Darmäste sind netzartig verzweigt.

Die männliche Öffnung liegt dicht hinter der Pharyngealtasche, ein Teil des Apparates kommt noch unter diese zu liegen. Der Penis ist lang, wenig voluminös und

ohne horniges Stilett, er wird von den Ausführungsgängen der kleinen Körnerdrüse und der riesigen, walzenförmigen Samenblase durchzogen, die sich erst unmittelbar vor der Öffnung vereinigen. Kaum 1 mm hinter der männlichen liegt die weibliche Öffnung. Sie führt in den ganz engen, gerade aufsteigenden Eiergang, der von den Schalendrüsenzellen umgeben ist. Eine accessorische Blase ist nicht vorhanden, Uterusdrüsen habe ich nicht konstatiert. Der Saugnapf liegt ziemlich genau in der Körpermitte.

Durch die auffallend große Zahl der Augen in den Tentakeln und die verhältnismäßig geringe der Gehirnhoferaugen, ferner durch den Mangel eines Penisstiletts und durch die feinere Faltung des Pharynx unterscheidet sich das Tier von den gut untersuchten *Pseudoceros*-Arten. Dazu kommt noch die abweichende Färbung, die für sich allein freilich nicht ins Gewicht fallen würde, weil die Arten dieses Genus in dieser Hinsicht besonders stark variieren.

Eine weitgehende Übereinstimmung besteht mit dem Genus *Thysanoplana*¹, sowohl in der allgemeinen Anordnung und den Größenverhältnissen der Organe überhaupt als auch im Bau der Geschlechtsorgane. Da aber das Darmsystem völlig dem von *Pseudoceros* gleicht und nicht den so sehr charakteristischen Bau von *Thysanoplana* besitzt und da auch die Rückenzzotten fehlen, wird das Tier trotz kleiner Unterschiede zum Genus *Pseudoceros* gezählt werden dürfen.



Längsschnitt durch *Pseudoceros marmoratus* n. sp.

au = Auge, g = Gehirn, ph = Pharynx, mo = Mundöffnung, hd = Hauptdarm, kd = Körnerdrüse,
sb = Samenblase, su = Saugnapf.

2. *Semonia maculata* Plehn.

Jen. Zeitschrift für Medizin u. Naturwissenschaften, Bd. XXX, p. 154.

Ein Exemplar.

¹ M. Plehn. Neue Polycladen. Jenaische Zeitschrift, Bd. XXX und Polycladen von Amboea. Semou Forschungsreisen.